

Rad fahren attraktivieren

Die Grünen: „Stadt tut zu wenig für Rad fahren, das muss sich ändern“

Für die Radfahrer springen die Grünen wieder in die Bresche. Neben der kompletten Öffnung der Fußgängerzonen für die Radfahrer, fordern die Grünen noch vieles mehr.

WIENER NEUSTADT. Freude herrscht auch bei den Grünen über die Auszeichnung des Lebensministeriums für die Bemühungen der Stadt rund um die Förderung der Radfahrer. Trotzdem will man noch mehr. „Man darf sich in der Stadt nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern muss etwas tun. Es sind konkrete Maßnahmen gefordert“, stellt Gemeinderätin Tanja Windbüchler-Souschill klar.

Öffnen

Bei der Neugestaltung der Neunkirchner Straße haben die Grünen nun einen kleinen Erfolg zu verbuchen. Windbüchler-Souschill: „Wir haben es geschafft, dass beim Umbau der Neunkirchner Straße auch ein Fahrradstreifen Platz findet. Bürgermeister Müller hat uns dies versprochen. Das allein reicht nicht. Auch die anderen Fußgängerzonen müssen komplett für Radfahrer geöffnet werden.“

„Die Schaukästen könnte man abmontieren. So können Feuerwehr und Rettung auch besser zufahren und Platz für Radfahrer wäre außerdem vorhanden“, umreißt Gemeinderat Hans-Peter Planitzer eine seiner Ideen.

„Uns ist klar, dass man nicht jede Einbahn für Radfahrer aufmachen kann, aber wir fordern die Prüfung aller Einbahnen und jene, bei denen eine Öffnung möglich ist, sollen auch geöffnet werden“, verlangt Planitzer.

„So werden die Radwege für den Radfahrer verkürzt und doppelt so attraktiv. Umwege sind wenig populär. Man muss das Umsteigen vom Auto auf das Rad attraktiv machen. Den Großteil der Wege in der Stadt kann man problemlos mit dem Rad bewältigen. Außerdem muss die Stadt Öffentlichkeitsarbeit leisten.“



Wollen Rad fahren attraktiver machen: Gemeinderätin Tanja Windbüchler-Souschill und Gemeinderat Hans-Peter Planitzer.

So wäre doch eine Radwoche möglich, wo der Bürgermeister bzw. die Stadträte eine Woche mit dem Rad unterwegs sind.“, schlägt Planitzer vor.

Windbüchler-Souschill fügt an: „Bürgermeister Müller war, bevor er Bürgermeister wurde, Radfahrer.“

Geld von Stadt beim Fahrradkauf

Damit der Umstieg aufs Rad auch interessant wird, machen sich die Grünen auch für die Subvention der Stadt beim Fahrradkauf stark. Windbüchler-Souschill: „Ein Zuschuss in der Höhe von 50 Euro von Seiten der Stadt beim Kauf eines neuen Fahrrades tut der Stadt nicht weh und dem Radfahrer ist geholfen.“

Zusätzlich plädieren die beiden Grün-Gemeinderäte auch für eine Leihrad-Station am Bahnhof und Radwege. „So könnte man Streckenlänge und Zeitdauer zu einer bestimmten Lokalität anführen, damit man weiß, wie lange man noch unterwegs ist“, regt Windbüchler-Souschill an.

„Die Stadt tut etwas für die Radfahrer, aber zu wenig. Rad fahren in der Stadt muss attraktiver werden. Damit würden wir auch ein erhebliches Umweltproblem in der Stadt lösen“, wirft Windbüchler-Souschill ein. Um zu zeigen, dass Mobilität und Verkehr Umweltfragen sind, treten die Grünen auch für die Zusammenlegung des Umwelt- und Verkehrsbeirates ein.

„Da wir im Umweltbeirat keine Informationen zu den verschiedensten Themen vom Vorsitzenden Stadtrat Wolfgang Mayerhofer bekommen, werde ich als Stellvertreterin den Beirat einberufen“, kritisiert Windbüchler-Souschill die Vorgehensweise von Mayerhofer.“

**Bezirks
Blätter**

WIENER NEUSTADT